

22. August 2022

**BVES Stellungnahme zum Diskussionspapier des BMWK:  
Konzept für die Umsetzung einer flächendeckenden kommunalen  
Wärmeplanung als zentrales Koordinierungsinstrument für  
lokale, effiziente Wärmenutzung vom 28. Juli 2022**

Bundesverband  
Energiespeicher Systeme e.V.

[www.bves.de](http://www.bves.de)

Der BVES begrüßt die Vorlage des Diskussionspapiers des BMWK zur Umsetzung für eine flächendeckende kommunale Wärmeplanung. Für eine erfolgreiche Energiewende braucht es zugleich eine Wärmewende, die entsprechend zielgerichtet vorangeht und neben einer klimaneutralen Wärmeversorgung zugleich auch mehr Unabhängigkeit von fossilen Energieimporten ermöglicht.

Zu den einzelnen Abschnitten des Diskussionspapiers nimmt der BVES wie folgt Stellung und bietet für einen weiteren konstruktiven Austausch seine Expertise an.

*Zu 1. Einleitung*

Aus Sicht des BVES ist sehr zu begrüßen, dass im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung alle Akteure vom privaten Hausbesitzer über die Wohnungswirtschaft und Wärmenetzbetreiber bis hin zu Industrie und Gewerbe entsprechend mit ihren Interessen berücksichtigt werden sollen. Der Vorschlag des BVES ist daher, diese Bandbreite an Akteuren auch bei der Entwicklung der kommunalen Wärmeplanung entsprechend einzubeziehen. Auch sollte bei der Entwicklung das breite Technologieportfolio zu Bereitstellung, Transport und Speicherung von Wärme für die verschiedenen Anwendungsfälle bei den Verbrauchern vor Ort entsprechend berücksichtigt und stetig aktualisiert werden. Wie im Konzeptpapier beschrieben, sollte auch aus Sicht des BVES der Stromsektor in die Betrachtungen inkludiert werden. Gleiches gilt für die flexible Sektorenkopplung.

*Zu 4.2. Grundlegende Inhalte der Wärmepläne:*

Im Rahmen der Potenzialanalyse sollten aus Sicht des BVES wie im Diskussionspapier vermerkt neben den Einsparpotenzialen und den Potenzialen für erneuerbare Energien in Form von Wärme z. B. (konzentrierende) Solarthermie insbesondere auch die Potenziale der Abwärmenutzung berücksichtigt werden. Im Sinne der Sektorenkopplung sollten auch die Potenziale von erneuerbarem Strom berücksichtigt werden, der beispielsweise über Großwärmepumpen Wärme in die kommunale Wärmeversorgung einspeisen kann. Das komplexe Zusammenspiel der einzelnen Bedarfssektoren wie Haushalte, Industrie und Gewerbe inklusive der spezifischen Anforderungen wie beispielsweise die benötigten Wärmemengen und das Temperaturniveau sollte bei der Wärmeplanung aus Sicht des BVES unbedingt beachtet werden.

Zur verstetigten Bereitstellung von erneuerbarer Energie sowie im Sinne der Netzdienlichkeit und zur Einsparung von Energiekosten sollten (Wärme-)Speichersysteme - vom zentralen saisonalen Großwärmespeicher bis hin zum dezentral eingesetzten Wärmespeicher oder beispielsweise Power-to-Heat-Speicherlösungen - ebenfalls für die Wärmeplanung berücksichtigt werden.

*Zu 4.3. Weitere inhaltliche und methodische Anforderungen/Empfehlungen:*

Neben Wärmeerzeugung, -transport und -verbrauch sollten Speichersysteme zur Bereitstellung von Wärme als weiteres wesentliches Element erfasst werden. Mit der Speicherung wird eine zeitliche Flexibilität geschaffen, die nicht zuletzt auch für die Versorgungssicherheit von großer Bedeutung ist. Doch insbesondere können so Fluktuationen in der Bereitstellung von erneuerbarer Wärme und erneuerbarem Strom beherrschbar gemacht werden. Mit mobilen Wärmetransportsystemen inklusive Speicher kann zudem ein leitungsungebundenes Wärmenetz basierend auf Abwärme geschaffen werden.

Gerne stehen wir Ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung und bieten an, die Expertise des BVES einzubringen.

Kontakt für Rückfragen:

Beatrice Schulz  
Leiterin Technologien und Märkte  
[b.schulz@bves.de](mailto:b.schulz@bves.de), 030 - 54 610 636  
BVES – Bundesverband Energiespeicher Systeme e.V.  
Oranienburger Straße 15, 10178 Berlin